

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 86103777.8

51 Int. Cl.⁴: F 41 C 7/00

22 Anmeldetag: 20.03.86

30 Priorität: 26.03.85 IT 483085 U

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
29.10.86 Patentblatt 86/44

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI NL SE

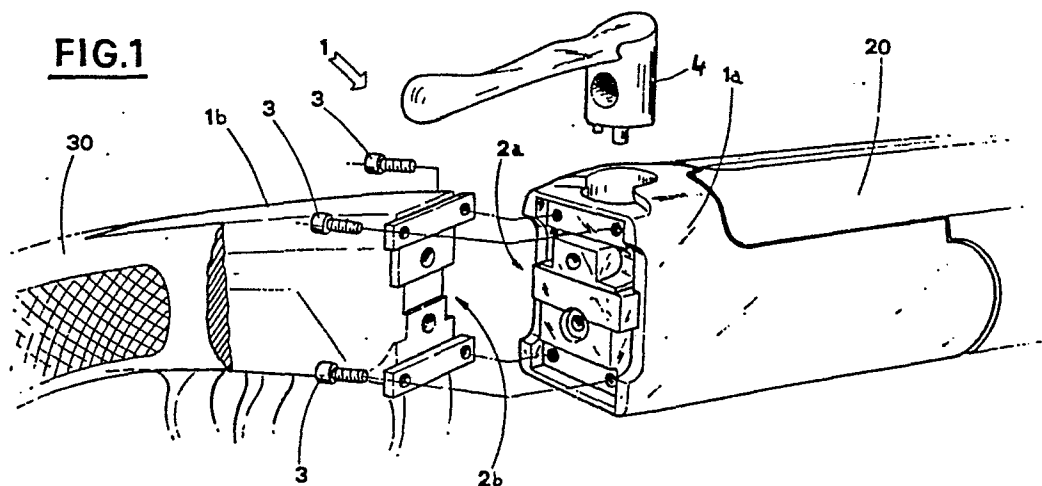
71 Anmelder: DYNAMIT NOBEL AKTIENGESELLSCHAFT
 Postfach 1261
 D-5210 Troisdorf, Bez. Köln(DE)

72 Erfinder: Mattarelli, Ennio
 Via Belvedere, Nr. 110
 I-40069 Zola Predosa (Bologna)(IT)

54 Basküle für Sportflinten.

57 Verbesserte Basküle für Sportflinten, die ein vorderes Teil (1a) aufweist, das zur Verbindung mit dem wenigstens einen Flintenlauf (20) dient und durch Paßsitze (2a, 2b) und entsprechende Befestigungselemente (3) mit einem hinteren

Teil (1b) abnehmbar verriegelbar ist, wobei der hintere Teil (1b) die Schloßmechanismen enthält und zur Verbindung mit dem Flintenschäft (30) bestimmt ist.



BEZEICHNUNG GEÄNDERT
siehe Titelseite

TITLE MODIFIED
see front page

Troisdorf, den 10.03.1986
OZ 85 065 Sc/hr

1

" Verbesserte Basküle für Sportflinten "

5

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf das technische Gebiet der Feuerwaffen, insbesondere der für den sportlichen Gebrauch bestimmten Flinten für die Jagd bzw. das Tontaubenschießen.

10

Wie bekannt ist, werden solche Flinten, die gewöhnlich zwei Patronen von zwei Läufen nacheinander schießen, von sachkundigen und begeisterten Personen gebraucht, die bezüglich der Personalisierungsmöglichkeit unglaublich anspruchsvoll sind.

15

In der Tat sind die feinsten Gravuren auf den Baskülen oder die Intarsien auf den Flintenschäften nichts anderes als ein äußerer Anschein, verbunden mit dem Wunsch nach einer persönlich ausgestatteten und einzigartigen Flinte, und zwar nicht nur vom ästhetischen Standpunkt her, sondern auch und vor allem die ergonomischen Merkmale einer solchen Flinte betreffend, so als ob sie eine ideale Verlängerung der Glieder des Flintenbesitzers darstellen.

20

25 In der Tat bringt eine "nach Maß" angefertigte Flinte eine Anzahl von Vorteilen für den Benutzer mit sich, da

- 1 er diese Flinte mit größerer Natürlichkeit und somit in wirksamerer Weise benutzen kann.

5 Eines der wichtigsten Merkmale des ergonomischen Studiums einer Flinte besteht in der Bestimmung des zwischen den Achsen des Laufes und des Flintenschaftes bestehenden Winkels. Dieser Winkel gestattet die optische Einfluchtung zwischen den Augen des Schützen und der Visiereinrichtung. Offensichtlich variiert der optimale Wert
10 dieses Winkels in Abhängigkeit vom Körperbau des Schützen.

Die bis jetzt angewandten Methoden zur Bestimmung einer solchen Winkeleinstellung sehen einen Normwert vor, der
15 im voraus definiert ist durch die Form und Neigung der Basküle, also des Teils der Flinte, welches die Schloßteile enthält und das Verbindungsstück zum Flintenschaft darstellt. Kleinere Abweichungen dieses Wertes können nachträglich je nach den Bedürfnissen des Benutzers
20 durch Änderungen der Form des Flintenschaftes durchgeführt werden.

Es ist offensichtlich, daß solche Methoden eine ganze Reihe von Problemen verursachen, sei es von der Konstruktion, sei es vom praktischen oder ökonomischen Standpunkt aus. In der Tat sind die mechanischen Bearbeitungen von mehreren Bezugsachsen (da die Basküle gewöhnlich aus einem Stück oder aus zwei miteinander verschweißten Elementen besteht) mühsam und kostspielig,
25 insbesondere weil die zugelassenen Verarbeitungstoleranzen sehr eng sind. Es kommt hinzu, daß zwei getrennte Serien für Rechts- und Linksschützen hergestellt werden müssen.
30

35 Außerdem können sich die Änderungsarbeiten an dem Flintenschaft mühsamer als vorgesehen erweisen, da es nicht

- 1 immer gelingt, beim ersten Versuch den Erfordernissen des
Kunden nachzukommen, insbesondere auf dem Gebiet, wo das
psychologische Empfinden, sich behaglich zu fühlen, eine
entscheidende Bedeutung hat und man mehrere Vergleichs-
5 versuche benötigt, um dieses Empfinden zu erreichen.

Die vorliegende Erfindung stellt sich die Aufgabe, eine
verbesserte Basküle für Sportflinten vorzuschlagen, wel-
che eine individuelle Winkelstellung zwischen Flinten-
10 schaft und Lauf gestattet, unabhängig davon, ob sie für
Rechts- oder Linksschützen bestimmt sind und ohne daß
dies die Anfertigung einer Serie unterschiedlicher Bas-
külen bedingt.

15 Die Aufgabe wird durch eine verbesserte Basküle für
Sportflinten gelöst, die dadurch gekennzeichnet ist, daß
ein Vorderteil vorgesehen ist, das der Aufnahme des
Flintenlaufes oder der Flintenläufe dient und welches
durch zusätzliche Paßsitze und zugehörige Befestigungs-
20 elemente mit dem entsprechenden Hinterteil abnehmbar
verriegelbar ist. Dabei enthält der hintere Teil die
Schloßmechanismen und dient der Verbindung mit dem
Flintenschaft.

25 Die Erfindung ist in der Zeichnung in Ausführungsbei-
spielen gezeigt und wird anhand dieser nachstehend noch
näher erläutert. Es zeigen

30 Fig.1 eine perspektivische Ansicht als Explosionsdar-
stellung der Basküle mit den zusätzlichen Ele-
menten an Mittel- und Endteil,

Fig.2a eine schematische Zeichnung der kompletten Bas-
küle mit einem nach rechts abgelenkten Flinten-
35 schaft und

- 1 Fig.2b die gleiche Ansicht wie in Fig.2a mit einem nach links abgelenkten Flintenschaft.

5 In Fig.1 ist mit Bezugszeichen 1 global eine durch Verbindungselemente zwischen dem vorderen Teil 1a und dem hinteren Teil 1b montierte Basküle dargestellt; an dieses Vorderteil bzw. an dieses Hinterteil sind die beiden Läufe 2o bzw. der Schaft 3o angepaßt.

- 10 Die Verbindung wird durch zwei Paßsitze 2a und 2b hergestellt, welche zu dem vorderen Teil 1a bzw. dem hinteren Teil 1b gehören.

15 Die Befestigungselemente 3, z.B. Imbusschrauben, greifen in das Vorderteil 1a und Hinterteil 1b ein, um sie fest miteinander zu verbinden. Die Anlage erfolgt dabei im Bereich der Paßsitze 2a und 2b, die hier als Querstrebe (2a) am Vorderteil 1a und als dazu korrespondierende Nut (2b) am Hinterteil 1b ausgebildet sind und derart
20 passend ineinandergreifen, daß nicht nur eine feste Abstützung beider Teile in Axial- oder Schußrichtung, sondern auch vertikal dazu, d.h. nach oben bzw. nach unten erreicht wird. Der Oberhebel 4 dient in bekannter Weise zur Verriegelung der Läufe 2o mit der Basküle 1.

- 25 Die Fig.2a und 2b zeigen zwei Verbindungsmöglichkeiten mit einer Rechts- und Linksablenkung der Achse des Schaftes 3o.

30 Der sich aus der horizontalen Betrachtung ergebende Winkel α zwischen den Längsachsen des Vorderteiles 1a (und somit der Läufe 2o) und des Hinterteiles 1b (und somit des Schaftes 3o) kann durch eine an einer Anlagefläche (oder auch an den beiden Anlageflächen) der Paßsitze 2a und 2b durchgeführte Anpassung variiert
35 werden.

- 1 Mit der Maßnahme, durch einen bewußt vorgenommenen Eingriff auf die Rechtwinkeligkeit der genannten Sitze gegenüber der Längsachse der Waffen erhält man mittels einer einfachen geometrischen Beziehung eine vom individuell gewünschten Ablenkungswinkel α zwischen den Achsen der Teile 1a und 1b abhängige Verbindung.

Aus dem oben Gesagten geht die äußerste Einfachheit der erfindungsgemäßen Lösung ganz klar hervor, welche die Erreichung einer optimalen Individualisierung des Ablenkungswinkels α in einer präzisen, raschen und wirtschaftlichen Weise gestattet.

Die so erhaltene zusammengesetzte Basküle benötigt keine weitere Oberflächenbearbeitung, im Gegensatz zu solchen, die durch Schweißen des Endteiles mit dem Vorderteil gefertigt werden, bei welchen durch Temperaturwechsel permanente Verformungen verursacht werden, die unbedingt ausgeglichen werden müssen, da sonst die Funktion der Basküle beeinträchtigt wird.

Die Eigentümlichkeit der erfindungsgemäßen Lösung erlaubt verschiedene Ausführungen in der Ausstattung der Flinte mit unterschiedlichen Merkmalen. Da das hintere Teil 1b die Schloßmechanismen enthält, wird es äußerst einfach, je nach Wahl eine Einabzugsflinte (ein Abzug dient zum Schießen beider Läufe), eine Doppelauszugsflinte (ein Abzug für jeden Lauf) oder eine Selektiv-Einabzugsflinte (der einzige Abzug ermöglicht es, die Reihenfolge der Schüsse aus beiden Läufen zu bestimmen) herzustellen.

Eine solche Eigenschaft ist für den Fachhandel besonders interessant, da man dem Markt eine größere Auswahl bei beschränkter Lagerhaltung anbieten kann.

- 1 Die Möglichkeit, den vorderen und den hinteren Teil von-
einander zu trennen, gestattet es außerdem, eine normale
Wartung der Flinte in rascher und leichter Weise durch-
zuführen, ohne dazu besondere Werkzeuge zu benötigen,
5 und bietet auch den Vorteil, gegebenenfalls eines der
beiden Teile zur Reparatur abzusenden, ohne dadurch den
für die Waffenbeförderung auferlegten Sicherheitsvor-
schriften zu unterliegen.
- 10 Selbstverständlich wurde die Erfindung beispielhaft und
begrenzt beschrieben, so daß eventuell notwendige Ände-
rungen in der Konstruktion der Details (z.B. der Form
der Paßsitze und im System der Verbindungselemente) im
Rahmen der oben beschriebenen und hier nachfolgend be-
15 anspruchten technischen Lösung inbegriffen sind.

20

25

30

35

Troisdorf, den 10. März 1986
OZ 85 065 Sc/hr

1 Patentansprüche:

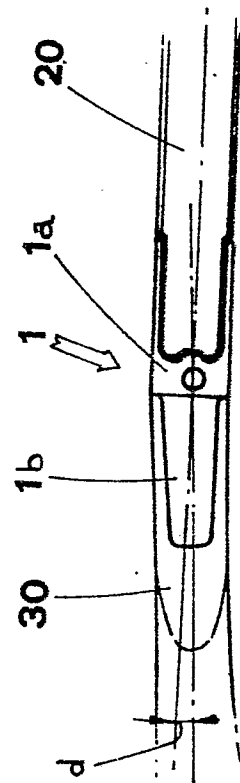
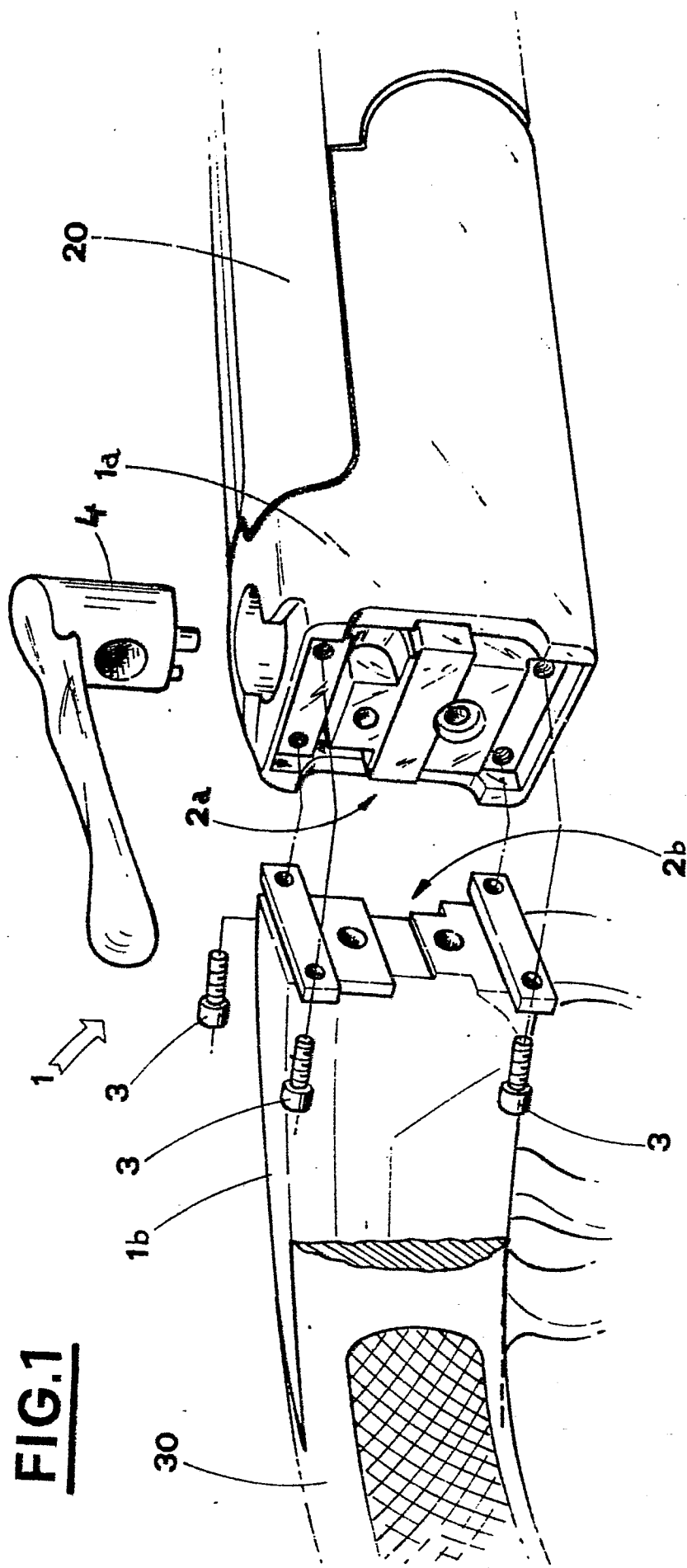
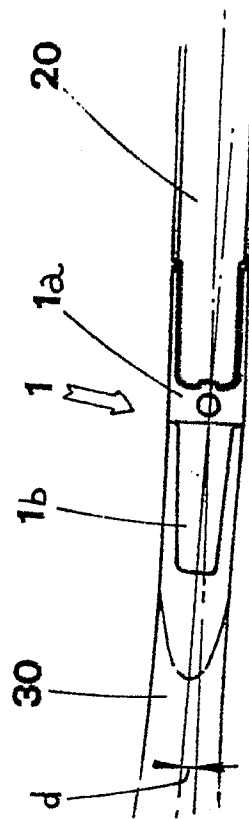
5 1. Verbesserte Basküle für Sportflinten, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß sie ein vorderes
Teil (1a) aufweist, das zur Verbindung mit dem we-
nigstens einen Flintenlauf (20) dient und durch Paß-
sitze (2a, 2b) und entsprechende Befestigungselemente
(3) mit einem hinteren Teil (1b) abnehmbar verriegel-
bar ist, wobei der hintere Teil (1b) die Schloßmecha-
nismen enthält und zur Verbindung mit dem Flinten-
schaft (30) bestimmt ist.

15 2. Basküle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
die Paßsitze (2a, 2b) an dem vorderen und hinteren
Teil (1a und 1b) der Basküle (1) durch die Wahl des
Winkels, um den ihre gemeinsame Anlagefläche gegen-
über der Senkrechtebene zur Schußrichtung geneigt
ist, einen veränderbaren Winkel (d) zwischen den
Längsachsen vom vorderen und hinteren Teil (1a und 1b)
20 und damit auch zwischen dem Lauf (20) und Schaft (30)
ermöglichen.

25

30

35

FIG.1**FIG.2a****FIG.2b**



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0199094

Nummer der Anmeldung

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			EP 86103777.8
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 4)
A	DE - A1 - 2 550 417 (J.L.A.BERBE-GAL) * Gesamt * --	1,2	F 41 C 7/00
A	DE - B - 1 910 375 (MAYER & GRAMMELSPACHER D.) * Gesamt * ----	1,2	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 4)
			F 41 C 7/00 F 41 C 23/00
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 05-06-1986	Prüfer JASICEK
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			